

Schulinterner Lehrplan für das Fach Latein (Sek I)
(Fassung vom 23.01.2022)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	23
2.4	Lehr- und Lernmittel	29
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	30
4	Qualitätssicherung und Evaluation	31

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Beisenkamp-Gymnasium liegt an der Schnittstelle zwischen östlichem Ruhrgebiet und südlichem Münsterland und beschult im Wesentlichen Schülerinnen und Schülern aus dem Innenstadtbereich sowie den südlichen Wohngebieten der Stadt Hamm.

Insgesamt besuchen z. Zt. ca. 700 Schülerinnen und Schüler die i. d. R. vierzügige Schule. Seit 2008 verfügt die Schule über einen offenen Ganzttag mit einer Übermittagsbetreuung für die SI-Schüler, in dem SII-Schüler in der Hausaufgabenbetreuung auch im Fach Latein Unterstützung bieten.

Das Beisenkamp-Gymnasium bietet seit 1989 in einem bilingualen deutsch-französischen Zug die Fächer Geschichte und Erdkunde auf Französisch an.

Weitere Schwerpunkte neben dem Europaprofil der Schule bilden das Gesundheits- sowie das Theaterprofil. Die Fachschaft Latein beteiligt sich durch inhaltlich-thematische Anbindungen an der Ausgestaltung der Profile.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 7, als dritte Fremdsprache neben Spanisch im Wahlpflichtbereich ab Klasse 9 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 kommen i. d. R. ein bis zwei Lateinkurse zustande, Lateinkurse werden i. d. R. als Grundkurse bis zum Erwerb des großen Latinums fortgeführt. Besonders durch einen hohen sprachkomparativen Ansatz, zusätzlich aber auch durch kulturell-historische Bezüge zwischen Antike und europäischer Gegenwart ist das Fach Latein grundlegender Bestandteil des Europaprofils der Schule.

Die Fachkonferenz Latein berücksichtigt neben der eigenständigen fachmethodischen Arbeitsweisen zusätzlich die übergeordneten methodischen Absprachen (Methodencurriculum) der Schule.

Latein ist im Fahrtenprogramm der Schule mit einer Rom-Exkursion vertreten, die jährlich zum Abschluss des Schuljahres in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe durchgeführt wird. Das Beisenkamp-Gymnasium plant, den Europaschwerpunkt durch eine Schul-Kooperation mit der „ILS Paolo Borsellino e Giovanni Falcone“ in Zagarolo, östlich von Rom gelegen, aufzubauen. Hierbei erscheint eine Einbindung des Faches Latein u. a. deshalb sinnvoll, da an dieser Schule ebenfalls das Fach Latein unterrichtet wird.

Zusätzlich profitiert das Fach Latein im Bereich Kulturkompetenz von einer Exkursion, die die Fachschaft Geschichte am Ende der Jahrgangsstufe sechs nach Xanten durchführt.

Am Beisenkamp-Gymnasium unterrichten z. Zt. 57 Lehrkräfte, unter ihnen drei mit Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II.

Die Fachkollegen im Fach Latein nehmen regelmäßig an fachbezogenen sowie außerfachlichen Fortbildungen wie z. B. Medienbildung usw. teil.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient Eltern, Schülern und Lehrern dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll deutlich werden, welches Wissen und welche Fertigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen festgehalten.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die je nach Kurs über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, für Projekte und aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Menschen in der Großstadt - Gefahr im Circus Maximus (Lektionen 1-3; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Textaussagen in Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
Perspektive: Lebensräume
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv, Verb, Adverb, Präposition
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt und adv. Bestimmung nach Präposition, Dativ als Objekt und Dativ des Besitzers, Präsens Aktiv und Imperativ der a-, e-, i-Konjugation, esse
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt (Akk. und Dat.), adv. Bestimmung,
Satzarten: Aussagesatz, Befehlssatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern
Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.
Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

Jahrgangsstufe 7

UV II: Götter, Tempel und Opfer (Lektionen 4-6; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung
Perspektive: Welterklärung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektiv, Fragepartikel
Satzglieder: Attribut
Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als adverbiale Bestimmung, Ablativus instrumentalis, Genitiv als Attribut, konsonantische Deklination, o-Deklination Neutrum, Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen, KNG-Kongruenz; konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung, velle, nolle, posse; Komposita
Satzarten: Wort- und Satzfragen
Acl (ohne Erweiterungen)

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Römische Götter und ihre Zuständigkeiten“

Jahrgangsstufe 7

UV III: Die letzten Tage von Pompeji (Lektionen 7-9; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Leben: Pompeji
Perspektiven: Lebensräume, -gestaltung
- **Textgestaltung**
Textsorte: , Erzähltext, Dialog
Textstruktur: Tempusrelief
- **Sprachsystem**
Wortarten: Pronomen
Grundfunktionen und Morpheme: Personalpronomen; Verben: Imperfekt, Perfekt
Satzarten: Kausal-, Temporal-, Konditional-, Konzessivsatz; Acl (mit Erweiterungen, Zeitverhältnis)

Hinweise:

Bilder und Film zu Pompeji

Jahrgangsstufe 7

UV IV: Von Romulus zur Republik (Lektion 10-12; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (...) wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte und Republik
Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: (Relativ-)pronomina und Adjektive der dritten Deklination
Satzgefüge: Relativsatz
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Futur, Plusquamperfekt, ire
Grundfunktionen der Kasus: Ablativ als Adverbiale (temporis)
Satzwertige Konstruktionen: Acl mit Pronomina

Hinweise:

Erschließungsmethode: Lineares Dekodieren

Jahrgangsstufe 7

UV V: Von Göttern und Kaisern (Lektion 13-15; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung
Perspektive: Modelle der Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: gedankliche Struktur, Tempusrelief
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adverbien
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (Imperfekt, Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt)
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Substantive der e- und 3. Deklination
Satzwertige Konstruktionen: Participium coniunctum mit PPP

Hinweise:

Monolog aus der Sicht des Augustus; arbeitsteilige Übersetzung; Internetrecherche

Jahrgangsstufe 8

UV I: Frauengestalten und Frauenbilder (Lektion 16-17; ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten
Perspektive: menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog, Erzähltext
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
Wortarten: Demonstrativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: ferre
Grundfunktionen der Morpheme und der Kasus: u-Deklination, Dativ des Zweck
Satzwertige Konstruktionen: Participium coniunctum mit PPA

Hinweise:

Referate zur Ämterlaufbahn, Standbilder

Jahrgangsstufe 8

UV II: Die Römer und das Fremde (Lektion 18-19; ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Provinzen
Perspektive: den Umgang mit Fremdem
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext, Brief
Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
Satzgefüge: Nebensatz im Konjunktiv (cum)
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt/ Plusquamperfekt (Irrealis)
Grundfunktionen der Morpheme und der Kasus: Genitivus subjectivus/objectivus, Genitiv/ Ablativ der Beschaffenheit
PC als Adverbiale: Wiedergabemöglichkeiten
Satzwertige Konstruktionen: Ablativus absolutus

Hinweise:

Paraphrase (auch als Teil der Klassenarbeit)

Jahrgangsstufe 8

UV III: Männer, die zum Mythos wurden (Lektion 20-22; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der antiken Geschichte wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Herrschaftsanspruch/Umgang mit Fremdem
- **Textgestaltung**
Textstruktur (syntaktische Strukturelemente)
Textsorte: Erzähltext, Dialog
- **Sprachsystem**
Satzgefüge: Nebensatz im Konjunktiv (ut, ne)
Hauptsätze im Konjunktiv: Prohibitiv
Genitiv der Zugehörigkeit
Verwendung des Konjunktiv Präsens/Perfekt (nach Subjunktionen, indirekte Fragesätze)
Abl. abs.: Wiedergabemöglichkeiten/Nominaler Abl. abs.
Verben: Formen des Konjunktiv Präsens/Perfekt
doppelter Akkusativ
Prädikativum
Interrogativpronomen
Verben: Formen des Passiv (Futur)

Jahrgangsstufe 8

UV IV: Großartige Griechen (Lektion 23-25; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der antiken Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion
Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: gedankliche Struktur
Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
nd-Formen: Gerundium
Verben: Deponentien (konsonantische Konjugation)
Verwendung des Gerundiums
Relativer Satzanschluss
Adjektive: Steigerung (regelmäßig und unregelmäßig)
nd-Formen: Gerundivum
Verwendung der Steigerungsformen
Ablativ des Vergleichs
Verwendung des Gerundivums: attributiv
Adverbien: Steigerung
Hauptsätze im Konjunktiv: Optativ, Iussiv, Hortativ
Verwendung des Gerundivums: prädikativ

Jahrgangsstufe 9

UV I: Die Römer und die Christen (Lektion 26-27; ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion
Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Partizip Futur Aktiv (PFA)
Verben: fieri
Verwendung des PFA
Infinitiv Futur Aktiv
Hauptsätze im Konjunktiv: Potentialis, Deliberativ
Satzwertige Konstruktionen: Übersicht

Jahrgangsstufe 9

UV II: Die Spuren der Kaiser (Lektion 28-30; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und interpretieren
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Gesellschaft: soziale Spannungen
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hendiadyoin, Antithese, Klimax, Anapher, Chiasmus, Asyndeton, rhetorische Frage
Textsorten: Rede, Brief
- **Sprachsystem**
Verben: Deponentien (alle Konjugationsklassen)
Relativsätze im Konjunktiv
Nominativ mit Infinitiv (Ncl)
Satzanalyse
Texterschließung

Jahrgangsstufe 9

UV III: Lektüre, die begeistert (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte oder leichte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- Mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Perspektive: Welterklärung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wiederholungsthemen bzw. Nachtrag von Grammatikphänomenen aus der Lehrbuchphase, u. a.: Steigerung von Adjektiven und Adverbien, Gerundium, Gerundivum, Dependentien, Hauptsätze im Konjunktiv, PFA, Relativsätze

Hinweise:

Auswahl der Übergangsektüre nach Interesse und Fähigkeiten des Kurses

Jahrgangsstufe 9

UV III: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
Ausgewählte Deponentien
Komparation

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- *Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*
- *Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*
- *Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*
- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel

Jahrgangsstufe 10

UV I: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 60 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Literatur: zentrale Autoren und Werke
Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
Textgestaltung
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht
Sprachsystem
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)*

Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

Jahrgangsstufe 10

UV II: Anleitung in Liebesdingen - Ovid (ca. 60 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke
Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Gedicht
Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Auszüge aus Ovid, Ars amatoria: 1, 1-4; 23-30 (Venus); 1, 41-50 (kundige Jäger); 1, 55-66 (bezaubernde Mädchen); 1, 89-100 (Theater); 1, 229-248 (Symposion); 1, 263-268 (Eroberung); 3, 196-212 (Schminktipp) – z. T. cursorisch

Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen Flirtratgeber.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

- Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

- Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

- Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

- Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

- Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z. B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
- Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).
- Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.
- Überprüfung des Lernstands durch regelmäßige Vokabeltests.

Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung, auch mithilfe digitaler Medien.
- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Phaedrus, Caesar).
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).
- Abschluss der grundlegenden Grammatik mit Eintritt in die Oberstufe.

Übungen

- Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber durch die Hausaufgaben statt.
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.
- Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.
- Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.
- Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.
- Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet. Einmal im Jahr darf eine andere schriftliche Leistung als Klassenarbeit gewertet werden.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zur Gestaltung der Klassenarbeiten sind folgende Punkte vereinbart:

Hinweise zur Erstellung einer Klausur

- Formalia: Text sollte ca. eine Woche vor dem KL-Termin entworfen sein (Zeit für Wiederholungen/Übungen)
 - wird durch eine ausführliche Einleitung in einen historischen / thematischen Kontext eingebettet, dies ermöglicht dem Schüler eine Texterwartung
 - entspricht in seiner Länge (Wörterzahl) den Richtlinien / dem und der zur Verfügung stehenden Zeit
 - die Zeilen sollten mit breitem Abstand geschrieben (z.B. für Markierungen / Vokabeln notieren) nummeriert sein (nicht die Sätze)
 - Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt
 - die Vokabel-/Übersetzungshilfen befinden sich direkt unter oder neben dem Text, eine Kennzeichnung durch Hochzahlen/Unterstreichungen ist nicht zulässig
- Inhalt / Aufbau:
 - erwächst in seinen sprachlichen Anforderungen und seinem inhaltlichen Bezug aus dem aktuellen Unterrichtsgeschehen, knüpft z.B. an den Lehrbuchtext an (Fortsetzung, andere Perspektive o.ä.)
 - enthält nur bekanntes Vokabular oder eine passende Angabe
 - enthält nur bekannte Grammatik/Syntax
 - beginnt möglichst mit einem einfachen Satz (> Motivation), der Schwierigkeitsgrad steigert sich und fällt gegen Ende wieder ab
 - ist eine in sich geschlossene, logische Geschichte / Dialog
 - Zusatzaufgaben sollen in einem strukturierten Katalog von 3 bis 4 Aufgaben verschiedener Art vorgelegt werden; Vom Text unabhängige Aufgaben sind nur in der Anfangsphase zulässig, ihr Gewicht soll allmählich zugunsten der textbezogenen Aufgaben zurückgehen, Die Aufgabentypen müssen im Unterricht eingeübt werden

Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten

- Für die Übersetzungsleistung ist die Negativkorrektur anzuwenden
- Eine genaue Kennzeichnung der Fehlerart unerlässlich, sie dient der Diagnose individueller Defizite der SuS und der objektiv begründbaren Notenfindung
- der Grad der Sinnentstellung und die Zahl der unterschiedlichen „Regelverstöße“ innerhalb eines Fehlerkomplexes implizieren die Gewichtung des Fehlers insgesamt
- Für die Fehlergewichtung ist das Maß der Sinnverfehlung entscheidend. Anhaltspunkte können die Fehlerart, die betroffene Wortzahl und die Anzahl der Fehler in einem Komplex sein. Bei Fehlernestern wie auch völlig verdorbenen Passagen oder Textlücken wird pauschal bewertet: Pro fünf betroffene lateinische Wörter etwa ein Doppelfehler (d.h. je Wort etwa $\frac{1}{2}$ Fehler!) Eine notierte Übersetzung darf nicht zu höherer Fehlerzahl führen als eine Textlücke/ein Fehlernebst.
- Die Übersetzung ist ausreichend bei ca. 12 % Fehler bezüglich der Wörterzahl.
- Für die Z-Aufgaben wird ein Punktesystem angewendet: Ausreichend = ca. Hälfte der Maximal-Punktzahl
- Für beide Teile wird eine separate Note errechnet und ausgewiesen.
- Die Notenstufen 1 bis 4 sind linear (etwa gleich große Notenräume) festzusetzen, für den Bereich „4 minus“ bleibt dem Lehrer ein Spielraum, der Raum 5 kann leicht größer angelegt sein.
- Die Gesamtnote wird nach dem zuvor festgelegten Wertungsschlüssel (2:1) berechnet.
- Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben. Dieser Erwartungshorizont muss nicht in seiner Gänze ausgegeben werden. Unerlässlich ist dafür dann eine ausführliche Besprechung der Klassenarbeiten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2:1
8	5*	1	2:1
9	4	1 (1. Hj.)/2 (2. Hj.)	2:1
10	4	2	2:1

* 1. Hj.: 2; 2. Hj.: 3 Arbeiten

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes

	<ul style="list-style-type: none"> • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit und (Selbst-)korrektur von falschen Übersetzungen
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle (Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen (Elternsprechtag; Schülergespräch, individuelle Beratung und ggf. (Selbst-)Evaluationsbögen)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elternteil)

- Lehrbuch Roma (7-9.1), Textband und Grammatik; C. C. Buchner Verlag
- Stowasser (ab 10.1); Cornelsen Verlag
- Klett-GWS (ab 9.2); Klett Verlag
- VIDEO-Kurzgrammatik (ab 9.2); Cornelsen Verlag

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Am Ende der Einführungsphase/Qualifikationsphase I findet eine Exkursion nach Rom statt. Diese Fahrt wird in zweijährigem Abstand mit Schülern der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase I durchgeführt. Diese Fahrt soll in Zukunft in Anbindung an das ERASMUS-Projekt mit Kontakt zu einer Partnerschule in Zagarolo in der Nähe von Rom durchgeführt werden. Die Schule nimmt im Fach Latein an Wettbewerben teil: Fremdsprachenwettbewerb Latein.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			
	Lehrwerke			

materi- ell/ sachlich	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				

- langfristig			
...			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			